

Damit die Bergstraße weiter blüht

Infoabend zum ländlichen Entwicklungskonzept

Dossenheim. (dw) Er freue sich, dass sich doch so etwas wie ein Stamm von am integrierten ländlichen Entwicklungskonzept (Ilek) Interessierten entwickelt habe, sagte Bernhard Ullrich, Mitarbeiter der mit dem Regionalmanagement beauftragten Planungsgesellschaft „bhm“ aus Bruchsal. Bürgermeister Hans Lorenz begrüßte eine ganze Reihe von Teilnehmern. Bei der Informationsveranstaltung im Rathaussaal wurde über Erreichtes und über anstehende Aufgaben zum Erhalt der „Blühenden Bergstraße“ berichtet.

Ullrich und Kollege Jan Frings werden sich noch bis Ende 2018 von Berufswegen um die „Blühende Bergstraße“ kümmern. Allein deshalb wird es zunehmend wichtiger, das dritte Ilek-Leitprojekt „Bürgerengagement“ voranzutreiben. Einen wichtigen Schritt ist man an diesem Abend gegangen. Auf Vorschlag von Bürgermeister Lorenz wurde ein örtlicher „Kümmerer“ von der Gruppe der Anwesenden bestimmt. Rainer Loos habe sich bereits als Mitglied im Freundeskreis der Gemeindebücherei und im Lenkungsausschuss des Asylkreises bewährt. Bei ihm laufen von jetzt an die Fäden zusammen.

Derzeit beschäftigt das Thema „Flurneuordnung“ die Gemüter. Es geht um die Hanglagen südlich von Schriesheim bis zur Gemarkungsgrenze nach Dossenheim und darüber hinaus. Zum



Hintergrund: Erklärtes Ilek-Ziel ist die gewachsene Kulturlandschaft „Blühende Bergstraße“ zu erhalten. Ein Lenkungsausschuss entschied, die Umsetzung der im Vorfeld erarbeiteten Ziele – das sind „Entwicklung eines ausgewogenen Flächenmosaiks“ „Vielfalt fördern – Nutzung sichern“ und „Gemeinsam Landschaft pflegen“ – nach außen zu vergeben. So wurde 2014 die Landschafts- und Stadtplaner „bhm“ mit dem Regionalmanagement beauftragt. Die „Mitwirkung bei der Vorbereitung und Einleitung von Flurneuordnungsverfahren“ wurde konkret als deren Aufgabe formuliert. Die Neustrukturierung des Gebiets stößt indes insbesondere unter Naturschützern auf Widerstand. Sie sehen in diesen Plänen einen Verstoß gegen die Zielsetzung des Vogelschutzgebiets „Dossenheim-Schriesheim“, das mit dem Umlegungsgebiet fast identisch ist (siehe weiteren Artikel).

„Eine Flächenumlegung ist für mich in diesem Bereich unvorstellbar“, bezog Lorenz klar Stellung. Für ihn persönlich seien die Wege und die Erreichbarkeit von Grundstücken von Bedeutung. Derzeit laufe eine Anfrage beim „Amt für Flurneuordnung“, ob eine Begrenzung des Verfahrens auf den Wegeausbau möglich sei. Ein Wegeausbau im Rahmen einer Flurneuordnung bringe den finanziellen Vorteil von Zuschüssen von bis zu 70 Prozent der Kosten mit sich. Und dennoch, auch ohne Flurneuordnung könnten Wege, dann eben allein aus eigener Tasche finanziert, saniert werden. Die Entscheidung, was gemacht werde, liege beim Gemeinderat.

Eine Maßnahme mit großer Außenwirkung ist der im letzten Jahr neu gestalteten Blütenweg. Am Sonntag, 23. April, wird das zweite Blütenwegfest zwischen Weinheim und Großsachsen von elf bis 18 Uhr gefeiert.

📌 **Info:** Es werden Ehrenamtliche gesucht, die sich einer Aufgabe annehmen. Kontakt zu Rainer Loos per E-Mail an dittmar.loos@t-online.de